

Mit dem Herzen immer dabei!

Schuldekan Dr. Friedemann
Regner zum Abschied

Dr. Regner hat in seinen Stuttgarter Jahren erhebliche Lasten geschultert. Neben der Verantwortung für den evangelischen Religionsunterricht in den Kirchenbezirken Stuttgart und Degerloch hat er sich auch zehn Jahre lang an leitender Stelle für die Schulstiftung engagiert.

Als Vorsitzender der Schulstiftung und später als Mitglied im Verwaltungs- resp. Stiftungsrat hat Dr. Regner viel angestoßen und auf den Weg gebracht, ein Beispiel ist der Info-Brief. Er hatte schwierige Personalfragen zu lösen. Vor allem die Entscheidung, das Schulgeld einzuführen, hat ihn persönlich belastet und ihm nicht nur Kritik, sondern auch Anfeindungen eingebracht. „Kalt hat mich das nicht gelassen“, stellte er im Rückblick fest.

Der Stiftungsrat hat sehr aufmerksam zugehört, wenn sich Dr. Regner zu Wort meldete. Seine Stimme hatte Gewicht. Sein weiter Erfahrungshorizont und seine detaillierten Kenntnisse auch des staatlichen Schul- und Bildungswesens waren stets ein Gewinn. Anliegen aus der Elternschaft hat er sehr ernst genommen, auch wenn Konfrontationen nicht ausbleiben konnten.

Die Belastungen haben Spuren hinterlassen. Rückenschmerzen haben Dr. Regner zunehmend zugesetzt. Wir denken dankbar an die Jahre mit ihm in der Schulstiftung und wünschen ihm, dass mit der Bürde der Ämter auch die gesundheitlichen Beschwerden von ihm abfallen.

Dr. Martin Polster und
Prof. Siegfried Krauter
Vorsitzende der Schulstiftung

Adieu, Schulstiftung! Vorleben, was andere gerne nachmachen!

Vor 19 Jahren bin ich aus dem staatlichen Schuldienst als Schuldekan nach Stuttgart gekommen und Vorstandsvorsitzender der Evangelischen Schulstiftung Stuttgart geworden (bis heute mit Sitz im Stiftungsrat).

Als Schuldekan aber war ich das kirchliche Gegenüber für knapp 120 Schulen, die meisten staatlich. Geht das, loyal beiden gegenüber zu sein, dem Evangelischen Mörike-Gymnasium, dem Evangelischen Heidehof-Gymnasium, der Johannes Brenz Schule auf der einen Seite *und* den anderen? Die verlieren zum Teil durch uns zweifellos Schüler! „Wenn unsere Schulen etwas vormachen“, habe ich sinngemäß geantwortet, „was den anderen fehlt, weil sie es nicht bekommen, nicht dürfen oder weil die Ideen noch nicht geboren sind, dann ist Parteilichkeit für die Schulstiftung kein Schaden für die anderen Schulen.“ Es wäre auch ganz legitim, wenn unsere Schulen kirchlichen Nachwuchs rekrutieren wollten. Aber so habe ich es nie verstanden: Sie sollen vorleben, was andere gerne nachmachen dürfen!

Und jetzt haben die anderen schon manches verändert, in unsere Richtung. Die neue Regierung wird Neues erlauben, vielleicht mehr Geld für die Schulen ausgeben – hoffentlich auch für die privaten! Denn neue Ideen kosten fast immer etwas. Und wir müssen Vorreiter bleiben. Da ist es umso wichtiger, dass unsere Kollegien, die Schulleitungen, unsere Elternschaft und der Stiftungsrat den Mut zu neuen Überlegungen haben. Sie zu entmutigen oder die Beteiligten an den Entscheidungen schlecht zu reden – das hilft gar nichts. Ich wünsche den Menschen in der Schulstiftung einen pädagogisch reflektierten Glauben, offene Ohren für die Rückmeldungen „von außen“, offene Augen für die Praxis anderer Schulen, Einfallsreichtum und Verwandlungsfähigkeit! Wer das hat, wird auch Einiges finanzieren können.

Im Rückblick danke ich dem Stiftungsrat und seinen ehemaligen wie heutigen Mitgliedern für ihr großes Engagement. Ich danke den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Schulen und in der Verwaltung für ihre gute Arbeit. Und ich danke der evangelischen Kirche; sie hält auch in klammeren Zeiten an unseren Schulen fest. Es ist eine Freude, die Schülerinnen und Schüler zu erleben, die uns in der Schulstiftung anvertraut sind. So sind wir doch eine *reiche* Stiftung!

Ich gehe. Alles Gute! Gott befohlen!

Dr. Friedemann Regner



Mit einem Gottesdienst in der Hospitalkirche wird Dr. Regner am 16. Juli um 12:00h aus dem Amt als Schuldekan verabschiedet.

Aus den Schulen:

Johannes-Brenz-Schule

Termine:

Sommerfest mit Jubiläumsausgabe des Jahreshaftes
16. Juli, 11:00-15:00h

20 Jahre Johannes Brenz Schule – ein Haus voller Leben und Veränderung
Ausstellungseröffnung und Festempfang mit Landesbischof Frank Otfried July
13.10., 11:00-17:00h



„Wasiwo“ und sechs Ateliers ab September

Stiftungsrat stimmt weiterentwickelter Konzeption zu

Im Rahmen des Programms „Ein Haus“ stimmt die JBS ab dem nächsten Schuljahr Unterricht und Betreuung in neuer Form aufeinander ab. Der Tagesrhythmus wird u.a. durch „Wasiwo“-Zeiten (Was ihr wollt) und Ateliers entsprechend der individuellen Lernkurve der Grundschul Kinder gestaltet. Konzentration und Entspannung wechseln sich ab.

Der Stiftungsrat der Schulstiftung nahm das Konzept am 4. Juli zustimmend zur Kenntnis und beschloss, das pädagogische Programm drei Jahre lang zu erproben.

Evangelisches Heidehof-Gymnasium

Termine:

Gottesdienst zum Schuljahresende: 27.7.

Gottesdienst zum Schuljahresanfang: 12.9.

jeweils um 8:30h in der Christuskirche (Gänsheide)

Das Evangelische Heidehof-Gymnasium trauert um seinen Schüler

Niklas Kirsch (* 4. Juli 1991 | + 29. April 2011)

und um seine ehemalige Schülerin

Kim-Anouk Zettler (* 2. Mai 1989 | + 25. Juni 2011)

Evangelisches Mörike-Gymnasium

Termine:

Musical „Löwenherz“ mit Musik-AGs der Klassen 5-7
19.+20.7., um 19:30h

Premiere **„Auch George Clooney muss mal pinkeln“**
Theater-AG in Kooperation mit dem Theater Rampe
21.7., 20:00h

Sommer-Geburtstags-Fest: 170 Jahre MÖRIKE
26.7., ab 18:00h

„Schule des Lebens“: Heiner Geißler zu Besuch

Unter dem Motto „Schule des Lebens“ war Heiner Geißler am 1. Juli Gast des Evangelischen Mörike-Gymnasiums. Oberstufenschülerinnen und -schüler hatten ein Podiumsgespräch vorbereitet und konnten mit ihren Fragen den ehemaligen Bundesminister und „kämpferproben“ CDU-Generalsekretär sowie den humanistisch gebildeten, vom Christentum geprägten „Querdenker“ herausfordern. Geißler plädierte u.a. für die Einführung einer Transaktionssteuer und wünschte sich dazu eine Stellungnahme der katholischen und evangelischen Kirche. Mit Blick auf „Stuttgart 21“ meinte er, die „Gespräche auf Augenhöhe“ seien ein Modell für die Zukunft der Bürgerbeteiligung. Zum Abschluss wünschte Geißler dem Mörike-Gymnasium, „dass es weiterhin eine hervorragende Schule bleibt“.

Alfred Gruber

„Meine engen Grenzen ...“ (Evangelisches Gesangbuch Nr. 600)

Die Angehörigen sind fassungslos, Mitschüler/innen, Kommiliton/inn/en, Freundinnen und Freunde trauern – zwei Trauerfeiern kurz nacheinander für zwei junge Menschen, die eine unserer Schulen durchlaufen haben. Beide waren – das bestätigen Traueransprache und Nachrufe – beliebt, geachtet und aktiv. Beide hatten gelernt, in der Schule und darüber hinaus Verantwortung für sich und andere zu übernehmen. Beide sind nachts mit dem Auto tödlich verunglückt. Der Pfarrer sprach beides an: die Kraft, die die jungen Leute auszeichnete, und die Überschätzung der eigenen Kräfte. In der Trauer und der Ratlosigkeit fällt mir der zeitgenössische Choral ein:

„... meine kurze Sicht/ bringe ich vor Dich:/ Wandle sie in Weite;/ Herr erbarme dich.“

Matthias Ahrens

Verantwortlich:

Dr. Matthias Ahrens (Pädagogischer Geschäftsführer)
Gymnasiumstrasse 36 (Hospitalhof), 70174 Stuttgart
Tel.: (0711) 2068-108, Matthias.Ahrens@elk-wue.de

www.evangelische-schulstiftung-stuttgart.de
www.jbs-stuttgart.de
www.heidehofgymnasium.de
www.emg-stuttgart.de

